

---

Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS  
DER BERGGEBÄUDE VON  
BÄRENSTEIN  
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger



---

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Verzeichnis der Berggebäude Bärenstein.....        | 5  |
| Freiwillige Gesellschaft Stolln zu Bärenstein..... | 9  |
| Grüne Tanne Fundgrube zu Bärenstein.....           | 11 |
| Heilige Drei Könige Stolln am Kühberg.....         | 13 |
| Prinz Joseph Stolln am Bärenstein.....             | 15 |
| St. Johannes am Bärenstein.....                    | 17 |
| Tiefer Müller Erbstolln.....                       | 21 |
| Tiefer Preußen Stolln zu Bärenstein.....           | 23 |
| Zwickauer Stolln am Bärenstein.....                | 25 |
| Stockzeche bei Bärenstein .....                    | 27 |
| St. Thomas am Bärenstein.....                      | 29 |



---

## **Verzeichnis der Berggebäude Bärenstein**

Bei dem Bergflecken Bärenstein und anliegendem Kühberge und Dörfchen Stahlberg sind seit den ältesten Zeiten folgende Zechen gangbar gewesen:

1. Liebe und Treue Gottes Stolln
2. Niedersachsen Stolln
3. Salomonis Stolln und Fdgr.
4. Tiefer Hauptstolln hinterm Bärenstein
5. Zwickauer Stolln hinterm Bärenstein
6. Gabe Gottes Fdgr. und Tannen Stolln
7. Ilmbaum Fdgr. und Stolln oben am Bärenstein
8. Leipziger Stolln und Hoffnung
9. Michaelis Stolln
10. Querinus Stolln
11. Prinz Joseph
12. Bärener Gebäude
13. Tiefe Hauptmanns- und Richters Stolln
14. Gesellschaft
15. Goldbergs Hoffnung
16. St. Johannes Stolln und Fdgr. samt Maaßen
17. Alte Weinreben Stolln und gev. Fdgr.
18. Alte Prophezayungs Fdgr. am Bärenstein
19. Beständige Hoffnung Fdgr.
20. Brauner Löwe

Die Gruben 1 bis 20 gehörten um das Jahr 1760 zu dem Berggebäude St. Johannes am Bärenstein. (Akte BA Annaberg 1801 Nr. 1746 Bl. 137 ff. – Bergarchiv Freiberg)

21. Churhaus Sachsen Fdgr.

22. Drei Brüder Stolln am Grenzbach
23. Erzengel Michael Fdgr.
24. Erfreuliche Hoffnung
25. Heilige Dreyfaltigkeit
26. Fünf Brüder Stolln
27. Freudenstädtische Hoffnung
28. Glück Gottes Stolln
29. Gnade Gottes
30. Hilfe Gottes
31. Himmlisch Heer oben am Bärenstein
32. Jubeljahr Fdgr. und Stolln
33. Langgewünschte Hoffnung
34. Lampertus Stolln hinterm Bärenstein
35. Maria Rosina
36. Müller Stolln zum Drey Brüdern
37. Neu Glück Fdgr.
38. Offenbarung Johannis
39. Rosenkranz Fdgr.
40. Suchstolln
41. Schwarzenbach Fdgr. beim Zollhaus
42. Silbergrube Fdgr.
43. Schickung Gottes hinterm Bärenstein
44. Weiße Zinngrube
45. Wunderliche Jerigung Fdgr.
46. Gelobt Land
47. Gevierte Fdgr. oben am Bärenstein
48. Zacharias Fdgr.
49. Tiefe Müller Stolln Bärensteiner Commun-Zeche
50. Unverhofft Glück hinterm Bärenstein am Lampertusbach
51. Hoffnungsvolle Anweisung Gottes
52. Hilfe Gottes Fdgr.
53. Müllers Fdgr.
54. Fröhliche Bergmanns Fdgr. am Stahlberge

- 
55. Glanzstolln Fdgr.
  56. Gabe Gottes
  57. Gelobtes Land Fdgr.
  58. St. Lucia Ottilia Fdgr.
  59. Neue Segen Gottes
  60. Alte Zwitterriß Fdgr.
  61. St. Christoph Fdgr.
  62. Daniel Fdgr.
  63. Gute Hoffnung Fdgr.
  64. Engel Gabriel Fdgr.
  65. Flachen Ganges Fdgr.
  66. Flache Flöz gev. Fdgr.
  67. Frisch Glück Fdgr. und Stolln
  68. St. Gabriel Fdgr.
  69. Gnade Gottes
  70. Gottes Bescherung
  71. St. Christoph gev. Fdgr.
  72. Gesellschaft Fdgr.
  73. Gottes Gnade
  74. Geschick Gottes Fdgr.
  75. St. Georgen Fdgr.
  76. Hilfe Gottes Fdgr. und Stolln
  77. Kilian Fdgr.
  78. Michaelis Fdgr.
  79. Neu Himmlisch Heer
  80. Neuer Segen Gottes
  81. Obere Zwitterriß Fdgr.
  82. Freudige Glücks Fdgr.
  83. Reich Israel gev. Fdgr.
  84. Schindlerisches Gegentrum
  85. St. Thomas Fdgr.
  86. Gabriel Fdgr.
  87. Heilige Dreyfaltigkeit

88. St. Jacobs Stolln

89. Neues Jahr Fdgr. und Stolln samt Maaßen

Bei den 89 Zechen ist lediglich der Name in der Akte vom BA Marienberg Nr. 3182 Bd. II festgehalten. Betriebszeiten und Ausbringen sind nicht verzeichnet.

[90]

## **Freiwillige Gesellschaft Stolln zu Bärenstein**

### **Lage:**

etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde von der Bärensteiner Kirche gegen W in der Nähe des dortigen Basaltberges angesessen

### **Betrieb:**

1829 (Bestätigung) bis 1834, alsdann aus Mangel an hinlänglich eingehenden Gesellenbeiträgen losgesagt.

### **Sonstiges:**

Stolln im Quergestein getrieben, um einen in des Muters Keller aufsetzenden Gang damit zu überfahren.

### **Literatur:**

Akte BA Annaberg 1829 Nr. 3125



[91]

## **Grüne Tanne Fundgrube zu Bärenstein**

### **Betrieb:**

1861 verliehen, 1865 losgesagt

### **Sonstiges:**

Grube baute auf dem St. Johannes Stehenden und dem Feigen Morgengang. Letzterer streicht 85°, fällt 75° N, ist 24 bis 35 cm mächtig und besteht aus Letten, Gneis, Quarz, Fluß- und Schwerspat. Weitere Nachrichten fehlen.

### **Literatur:**

Akte BA Marienberg No. 3621 (im Bergarchiv Freiberg)



---

[92]

## **Heilige Drei Könige Stolln am Kühberg**

### **Lage:**

Stollnmundloch am Kühberger Gebirge, und zwar unweit der Kühberger Straße gelegen

### **Betrieb:**

1784 (aktenkundig) bis 1788

### **Sonstiges:**

Grube baute auf Silber. Belegung durchschnittlich 2 bis 3 Mann.

### **Literatur:**

Akte BA Annaberg 1784 No. 1463 und No. 1627. Weitere Nachrichten fehlen.



---

[11]

## **Prinz Joseph Stolln am Bärenstein**

### **Lage:**

am südlichen Abhange des unteren Basaltberges

### **Bezugspunkt:**

Tagesschacht (lt. Stollnkarte)

### **Erze:**

Grube baute auf Silber (Kupferkies, Schwefelkies)

### **Gangarten:**

Quarz, Hornstein, Letten

### **Nebengestein:**

Gneis

### **Betriebszeiten:**

1784 wieder aufgenommen, betrieben bis 1793, danach in Fristen gehalten bis Trinitatis 1797, nach kurzer Betriebsaufnahme 1798 wieder eingestellt.

### **Belegung:**

1786 - 1791 = durchschnittlich 3 Mann, 1792/93 = 2 Mann, 1797 = 2 Mann.

### **Sonstiges:**

- *Prinz Joseph Stehender*, 24 bis 28 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Quarz, mit inneliegendem Kupferkies;
- *Weißholdner Stehender*, 7 bis 9 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Hornstein, Kies

Der in den Bärenstein hineingetriebene Stolln ist nach MELTZER bereits im 17. Jh. in Betrieb gewesen.

**Literatur:**

1. Akte BA Annaberg 1784 No. 1462 (Bergarchiv Freiberg)
2. Metzger: „Historische Beschreibung des St. Catharinenberges im Buchholz“

---

[16]

### **St. Johannes am Bärenstein**

mit Johannes Stolln, tiefen Preußen Stolln und Michaelis Stolln

#### **Lage:**

an der Ostseite des Bärensteiner Hügels am westlichen Ufer des Grenzbaches

#### **Bezugspunkt:**

Mundloch des Tiefen Preußen Stollns (lt. Stollnkarte)

#### **Erze:**

Silber, Kobalt, Bleiglanz, Schwefelkies (gediegen Silber, Rotgültigerz, Glaserz)

#### **Gangarten:**

Hornstein, Letten, Schwer- und Flußspat

#### **Nebengestein:**

Gneis / Glimmerschiefer

#### **Betriebszeiten:**

nach erster Silberlieferung 1732, aktenkundig 1787 - 1838, 1838 Consolidation mit tiefen Preußen Stolln, betrieben bis 1863, 1879 losgesagt.

#### **Förderzahlen:**

1731 - 1757, 1766 - 1799 = 15.866  $\frac{1}{8}$  Ztr. 21  $\frac{1}{2}$  Pfd. Erz mit 23.457 Mark 1 Lot 3 Quent Feinsilber, 180 Ztr. Kobalt  
1804 - 1809, 1813 - 1827, 1838 = 494  $\frac{1}{4}$  Ztr. 9  $\frac{1}{4}$  Pfd. Erz mit 398 Mark 2 Lot 2 Quent Feinsilber, 842  $\frac{1}{2}$  Ztr. Kobalt

St. Johannes samt Preußen Stolln (ab 1838):

1839, 1846 - 1848 = 12, 9 Ztr. 1 Pfd. Erz mit 8 Pfd. 64 Pfd. Teile Feinsilber, 2 ½ Ztr. Kobalt

lt. Akte BA Annaberg No. 3162:

1727 - 1837 = 25.664 Mark 6 Lot 2 Quent Feinsilber, 1.022 ½ Ztr. Kobalt

### **Belegung:**

1887 - 1889 = 4 Mann, 1791 = 48 Mann, 1793 = 6 Mann, 1795 - 1798 = 15 Mann, 1799 = 12 Mann, 1800 - 1808 = durchschn. 8 Mann, 1810 - 1812 = 6 Mann, 1813 = 11 Mann, 1814 = 22 Mann, 1815 = 21 Mann, 1816 = 28 Mann, 1817 = 34 Mann, 1818 - 1824 = 11 Mann, 1825 = 9 Mann, 1826 - 1835 = 5 Mann, 1836 = 3 Mann, 1837 = 2 Mann, 1859 - 1863 = 2 Mann.

### **Quellennachweis:**

1. Akte BA Annaberg und Marienberg 1609 (I); 1659 (II) (I und II fehlt), 1746 (III), 2193 (IV), 2686 (V), 2940 (VI), 3182
2. 38a E Bd. 1, BA Annaberg, 1836 No. 3122, 1837 No. 3162
3. Extrakt des Silber- und Kobalt-Ausbringens der komb. BA-Revier Annaberg u. a. (im Bergarchiv Freiberg)

Grube baute in neuerer Zeit vor allem auf

*Johannes Sehenden*, Streichen 30°/85° in OW, 18 - 28 cm mächtig, bestehend aus aufgel. Gneis/Glimmerschiefer, Letten, rotem Hornstein, Schwerspat, violetter Flußspat, silberhaltigem Schwefelkies, Bleiglanz, Glaserz, Rotgültigerz, gediegen Silber, Kobalt

*Nikolaus Spatgang*, Streichen 126°/60° S, 12 - 24 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Hornstein, Fluß- und Schwerspat, Kobalt, Bleiglanz und nierenweise gediegen Kupfer; ferner auf:

---

*Gottes Segen Stehender*, Streichen 43o in W 13 - 18 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Flußspat, Schwefelkies, Kobalt und gediegen Silber.

*Mönchstöllner Spat*, Streichen 145°, bis 13 cm mächtig, bestehend aus Quarz, Letten und nierenweise inneliegendem Kobalt; Bis 1807 wurden bei diesem Grubengebäude bebaut:

Stehende Gänge:

1. Johannes Stehender
2. Gottes Segen Stehender
3. Erzengel Stehender
4. St. Michaelis Stehender
5. Arme Gebet Erhörung Stehender
6. St. George Stehender
7. Fortuna Stehender

Spatgänge:

8. Nicolaus Spat
9. Münchstöllner Spat

Niedergebrachte Schächte:

Neuglucker Schacht, Göpler- oder Hauptkunst-Schacht, Richterschacht, Gesellschaft-Schacht, Beweis-Schacht, Röschen-Schacht 1909 erfolgte Verleihung dieser Grube zwecks Nutzung des Grubenwassers aus dem Richter- oder Bärenstolln.

Nach FREIESLEBEN „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, S. 48, setzen bei „St. Johannes am Bärenstein“ außer den bereits oben genannten noch folgende Gänge auf:

- Weinberg Morgengang, 10 Zoll mächtig,
- Titus Morgengang, wahrscheinlich identisch mit Feigenstöllner Spat und Kramer Stolln Morgengang, Streichen Std. 6.0, Fallen 70° N, Mächtigkeit 16 bis 24 Zoll,

ferner:

- Neu Jahr Stehender, der wie
- Erzengel Stehender,
- Armer Gewerken Gebets Erhöhung Stehender,
- Fortuna Stehender,
- St. Michaelis Stehender,
- Gottes Segen Stehender

zum St. Johannes Zuge gehört, welcher Std. 2.7 streicht, gegen W fällt und 6 bis 8 Zoll mächtig ist.

Sämtliche Gänge ordnet FREIESLEBEN der Annaberger Silbererzformation (BiCoNi) zu.

Lt. Grundriß über die am Bärensteiner Hügel gelegenen Stolln A 7 lt. Rißverzeichnis III (im Bergarchiv Freiberg) haben im 16. Jahrhundert folgende Stolln, am Bärenstein gelegen, bestanden:

1. Nieder Sachsen Stolln
2. Salomonis Stolln
3. Löwen (Löben) Stolln
4. Herzog Friedrich Stolln
5. Michaelis Stolln
6. Leipziger Stolln
7. Heilige Dreifaltigkeits Stolln
8. Der Tiefe Hauptstolln

Näheres siehe Erläuterung zum o. a. Grundriß.

[49]

### **Tiefer Müller Erbstolln**

(Bärensteiner Communzeche)

#### **Lage:**

bei Bärenstein

#### **Bezugspunkt:**

Mundloch des Tiefen Müller Erbstolln

#### **Betriebszeiten:**

aktenkundig von 178 - 1785, danach auf Weinreben-Stolln zu Königswalde bis 1793

#### **Belegung:**

durchschnittlich 2 Mann

#### **Sonstiges:**

bis 1784 = Stollnort des Tiefen Müller Stolln 521,75 m fortgestellt

#### **Literatur:**

Akte BA Annaberg 1782, No. 1270 (im Bergarchiv Freiberg)



---

[93]

## **Tiefer Preußen Stolln zu Bärenstein**

### **Lage:**

siehe [16] „St. Johannes samt tiefen Preußen Stolln“ (Meßtischblatt 148)

### **Erze:**

Grube baute auf Silber (Schwefelkies, Kupferkies, Bleiglanz)

### **Gangarten:**

Quarz, Letten, Hornstein, Schwer- und Flußspat

### **Nebengestein:**

Gneis

### **Betriebszeiten:**

1809 - 1837, 1838 wieder mit St. Johannes am Bärenstein zusammengeschlossen.

### **Förderzahlen:**

1822/23 = 6 Mark 2 Lot Feinsilber

1828 - 1837 = 16 Mark 2 Lot 2 Quent Feinsilber

### **Belegung:**

1812 = 4 Mann, 1814 = 5 Mann, 1815 = 2 Mann, 1816 = 3 Mann,  
1817 - 1827 durchschnittlich 4 bis 6 Mann

Grube baute auf dem Johannes-Stehenden und dem Feigenstollen-Spat.

- *Johannes Stehender*: 13 bis 18 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Schwer- und Flußspat, eingesprengtem Schwefelkies und Bleiglanz;
- *Feigenstollner Spat*: 38 bis 47 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Schwer- und Flußspat, eingesprengtem Schwefelkies und Bleiglanz;
- *Kreuz des Feigenstollner Spat / Stehender Trümer*, 5 bis 13 cm mächtig, bestehend aus Glimmerschiefer, drusigem Quarz, Hornstein, Braunspat, sowie Schefelkies, etwas Kupferkies und Bleiglanz, Spuren von klar eingesprengtem Kobalt und etwas angeflogenen. Glaserz;
- *Liegendes Trum des Feigenstollner Spat*: 50 bis 70 cm mächtig, bestehend aus Hornstein, Quarz, Schwefelkies, Bleiglanz, angeflogenen Glaserz und gediegen Silber

**Literatur:**

Akte BA Annaberg 1829, No. 2164, I und II (im Bergarchiv Freiberg)

---

[5]

### **Zwickauer Stolln am Bärenstein**

identisch mit „Zwickauer und Bärensteiner neuer Hoffnungs-Stolln“

#### **Lage:**

am westlichen Abhange des Bärensteiner Hügels

#### **Bezugspunkt:**

Mundloch des Zwickauer Stolln zwischen Bärenstein und Cranzahl unweit des Klappermühlenwegs etwa 750 m SSW der Klappermühle

#### **Erze:**

Kupferkies, Schwefelkies, Eisenstein

#### **Gangarten:**

Letten, Quarz, Hornstein, Feldspat

#### **Nebengestein:**

Gneis mit wenig Glimmer und Feldspat aber sehr viel Quarz

#### **Betriebszeiten:**

1803 aktenkundig - 1809, alsdann ins Freie gelassen.

1841 erneut verliehen, Betrieb jedoch nicht aufgenommen.

Grube soll bereits in der Mitte des 16. Jahrhunderts und zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Betrieb gewesen sein, bis 1706

#### **Förderzahlen:**

1841 = 1 Fuder 3  $\frac{1}{4}$  t Eisenstein

**Belegung:**

1803 - 1809 = 5 Mann

Stolln auf einem 125° streichenden in S fallenden Spat (Zwickauer Stolln Spat) 618 m aus W in E, sodann aber noch über 120 m teils im Quergestein, teils auch auf dünnen Klüften und schmalen Trümmern flach- und stehendgangweise gegen O, ja sogar einige Meter morgengangweise in W ins Gebirge getrieben.

Mit diesem Stolln wurde eine Anzahl Stehende-, teils Morgen-, teils auch Flache Gänge überfahren.

Bestandteile der Gänge: Gneis, Letten, Quarz, Hornstein und Feldspat, in welchen sich hin und wieder Spuren von Kupfer- und Schwefelkies bemerken lassen.

Von 1803 - 1809 war der Zwickauer Stolln Beilehn von „Prinz Joseph“.

Grube baute ferner auf dem Std. 1.4 streichenden, 75° W fallenden und 20 bis 30 Zoll mächtigen *Neue Hoffnung Stehenden*, den FREIESLEBEN<sup>1</sup> der Rothenberger Eisensteinformation zuordnet.

**Quellennachweis:**

1. Akte BA Annaberg 1803, No. 2169 (im Bergarchiv Freiberg)
2. Grund- und Saigerriß Nr. III Z c 1 (gefertigt 1807, im Bergarchiv Freiberg)
3. Extrakt über das Eisensteinausbringen der komb. BA-Revier Annaberg
4. MELTZER: „Historische Beschreibung des St. Catharinenberges im Buchholz“, S. 54 f.

---

1 Freiesleben: „Die sächsischen Erzgänge ...“, 1844, S. 66

[94]

### **Stockzeche bei Bärenstein**

#### **Erzlieferung:**

1721 = 4  $\frac{5}{8}$  Zentner 13 Pfund Erz, darin 12 Lot 3 Quent Feinsilber, Bezahlung 7 Taler 17 Groschen 10 Pfennig

#### **Literatur:**

Extrakt über das Silberausbringen der komb. BA-Revier Annaberg von 1710 - 1800.

*Weitere Nachrichten fehlen.*



[95]

## **St. Thomas am Bärenstein**

### **Erzlieferung:**

1  $\frac{1}{4}$  Zentner 11 Pfund Zinn, Bezahlung 31 Taler 3 Pfennig.

### **Literatur:**

Extrakt über das Zinnausbringen BA Annaberg

*Weitere Nachrichten fehlen.*



## **Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten**

### **Bärenstein**

49.541 Mark 23 Lot 10 Quent Fein- und Brandsilber

2.047  $\frac{1}{2}$  Zentner Kobalt

1  $\frac{1}{4}$  Zentner Zinn

1 Fuder und 3  $\frac{1}{4}$  Tonnen Eisenstein

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 7

## **Literaturhinweise**

- Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In: Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erzgebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000
- Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe, 2000